BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich - **A.21/053/2021**

STADT **SCHWABACH**
Die Goldschlägerstadt.

Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Brunhilde Adam	Amt für Jugend und Familie

Sachbearbeiter/in: Susanna Regelsberger-Sacco

Aktionsprogramm Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche des Bundes: Umsetzung in der Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS). Hier: befristete Stellenschaffungen und Stellenaufstockungen bei den Schwabacher Grund- und Mittelschulen

Beratungsfolge	**Termin**	**Status**	**Beschlussart**
Jugendhilfeausschuss	07.10.2021	nicht öffentlich	Beschlussvorschlag
Hauptausschuss	26.10.2021	nicht öffentlich	Beschlussvorschlag
Stadtrat	29.10.2021	öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

1. Für die Johannes-Helm Schule, die Luitpoldschule und die Christian-Maar-Schule wird befristet bis zum 31.07.2023 je eine zusätzliche Stelle für eine Fachkraft in der Jugendsozialarbeit an Schulen im Umfang von 0,5 NK, geschaffen.

2. Für die Johannes-Kern- und die Karl-Dehm Mittelschulen, werden befristet bis zum 31.07.2023 die vorhandenen Stellen um jeweils 5 Stunden, aufgestockt.

3. Die Verwaltung wird beauftragt, alle notwendigen vorbereitenden Schritte für die Ausweitung des JaS-Angebotes im Rahmen des Förderprogramms vorzubereiten

.

Finanzielle Auswirkungen	X	Ja		Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag	164.750,- EUR			
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt	s.o. 39.682,- EUR			
Haushaltsmittel vorhanden?	Für HH 2022 beantragt			
Folgekosten?	Jährliche Personalkosten und Sachkosten Büroarbeitsplatz			

Klimaschutz			
I. Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:		II. Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungs-Optionen?	
	Ja, positiv*		Ja*
	Ja, negativ*		Nein*
X	Nein		

*Erläuterungen dazu sind im Sachvortrag aufzuführen.

I. Zusammenfassung

Der Bund hat den Ländern nach der Bund-Länder-Vereinbarung zum Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ Bundesmittel zur Verfügung gestellt, mit denen pandemiebedingte Lernrückstände sowie Belastungen und Beeinträchtigungen im Bereich des sozialen Lernens und der sozialen Kompetenzentwicklung aufgefangen werden sollen. Darin sind auch Mittel enthalten, die zur Stärkung der „Sozialarbeit an Schulen“ vorgesehen sind.

Der Bund stellt in der Zeit vom 1. September 2021 bis Ende des Schuljahres 2022/2023 eine Förderpauschale bereit, die gegenüber der bisherigen Förderung verdreifacht wurde. Die verdreifachte Förderpauschale wird nur für die Planstellen gewährt, die seit dem Beschluss des Bundeskabinetts am 5. Mai 2021 in den Kommunen genehmigt werden.

II. Sachvortrag

Das Amt für Jugend und Familie hat im Jugendhilfeausschuss bereits am 28.06.2021 die aktualisierte Bedarfs Planung für die Jugendsozialarbeit vorgestellt. Ausgangslage war die Neuauflage des Förderprogramms des Land Bayern.
Die nachfolgende Übersichtstabelle fasst die Ergebnisse der aktualisierten Bedarfsplanung zusammen. Zusätzlich enthält sie die Maßnahmenempfehlungen für den bedarfsgerechten Ausbau.

Durch das Aufholprogramm können die Kommunen für den zusätzlichen Ausbau in der derzeitigen schwierigen Haushaltslage adäquat finanziell unterstützt werden. So können die Kinder und Jugendlichen an den Schulen kurzfristig in dieser schwierigen Phase nach der Pandemie die Unterstützung bekommen, die sie benötigen.

Die staatliche Förderung erfolgt als Projektförderung im Rahmen einer Festbetragsfinanzierung. Die Zuwendung betrug bisher 1.363,33 € (Pauschale) monatlich für eine vollzeitbeschäftigte JaS-Fachkraft. Ab 01.09.2021 bis 31.07.2023 beträgt die Zuwendung (Pauschale) für die ab dem 05.05.2021 genehmigten Stellen bzw. Stellenanteile für eine vollzeitbeschäftigte JaS-Fachkraft 4.090 € monatlich. Alle seit dem Beschluss des Bundeskabinetts am 5. Mai 2021 vom Staatsministerium genehmigten Stellen bzw. Stellenanteile profitieren somit von der Verdreifachung der Förderpauschale, die bis zum Ende des Schuljahres 2022/2023 befristet erhöht wird.

Die Jugendsozialarbeit an Schulen ist ein präventives Jugendhilfeangebot und eine Pflichtaufgabe der örtlichen Jugendhilfe.
Insbesondere an den Grund- und Mittelschulen machen sich auch in Schwabach bereits seit vergangenem Schuljahr die gravierenden Belastungen für Kinder und Jugendlichen aufgrund der Pandemiesituation, verbunden mit Lockdown und Einschränkung der sozialen Kontakte sowie Home-Schooling, bemerkbar. Die JaS- Kolleg*innen sowie die Lehrkräfte berichten über einen Anstieg der Fallzahlen, über gewachsener psychische Belastung bei Schüler*innen, unter anderem von Schlafstörungen und Ängste aufgrund vom hohen/ unkontrollierten Medienkonsum sowie Überforderungssituationen in den Familien gepaart mit unzureichenden Unterstützung in Home-Schooling – bis hin zu akute Gefährdungen des Kindeswohls.
Hinzu kommt die sehr dynamische Bevölkerungsentwicklung, die dafür sorgt, dass gerade im Grundschulbereich innerhalb der nächsten fünf Jahren ein Anstieg der Schülerzahlen um – je nach Schulstandort- bis zu 40 % erwarten ist. Bei angenommenen gleichbleibende „Fallinzidenz“ ist entsprechend ein Anstieg der Fälle in absoluten Zahlen für die JaS-Statistik zu erwarten. Dies stellt, zusammen mit den strukturellen Veränderungen aufgrund des anstehenden Ausbaus der Ganztagsschule und der Ganztagesbetreuung, eine erhebliche pädagogische Herausforderung dar und wirkt sich sowohl quantitativ als qualitativ auf die Bedarfslage aus.

Ein weiterer Faktor, das sich auf die Bedarfslage auswirkt, ist der Anteil der Schüler*innen mit Migrationshintergrund, dass relevant wird, wenn es im Zusammenhang mit Sprachbarrieren bzw. mit erschwerter sozialen oder kulturellen Integration einhergeht. Der Anteil dieser Schüler*innen ist aufgrund auch an den Mittelschulen besonders hoch.

Prognose Schüler*innenzahlen

Schule	Anzahl Schüler*innen aktuell	Prognosen Schüler*innenzahl bis 2024 bzw. 2027 (Peak)	Anteil von Schüler*innen mit Migrationshintergrund
Luitpoldschule	464	**553**	**42%**
Helmschule	387	**527**	**40%**
Maarschule	344	**424**	**54%**
Zwieseltalschule	168	**208**	**20%**
Kernschule	369	**420**	**56%**
Dehmschule	317	**266**	**44%**

Quelle: Staatl. Schulamt

Die prognostizierten steigenden Schüler/innenzahlen werden zu einem höheren Stellenbedarf bei der Jugendsozialarbeit an Schulen führen, auf den mit den befristeten neuen Stellenschaffungen frühzeitig reagiert werden kann.

Daher empfehlen wir die zeitnahe Ausstattung der drei Schwabacher Grundschulen mit je einer zusätzlichen halben Stelle, sowie die Aufstockung der Personalkontingente für die Fachkräfte an den Mittelschulen um je 0,125 NK.

III. Kosten

	Berechnung	Summe
Insgesamt Personalkosten (pauschal) vom 01.01.22 bis 31.07.23	(3 x 19,5 Stunden x 19 Monate) 47.000 x 3 + (2 x Aufstockung 5 Stunden x 19 Monate) 23.750	**164.750**
Einmalige Einrichtungskosten Arbeitsplatz - pauschal	3 x 6.000	**18.000**
Insgesamt Förderung	(2045 für 0,5 Stelle x 3 x 19 Monate + 511,25 für 0,125 Stelle x 2 x 19 Monate)	**135.992,5 -**
Eigenanteil Personalkosten Träger	(1 x 10% Personalkosten für 0,5 NK + 2 x 10% PK für 0,125 NK)	**7.075 -**
Gesamtsumme		**39.682**

Die geschätzten Kosten für das gesamte Vorhaben belaufen sich auf 164.750.- Euro. Davon entfallen, abzüglich der Förderpauschalen und des Eigenanteils der freien Träger, 39.682.- Euro auf die Stadt Schwabach.

IV. Klimaschutz

Durch den Beschluss ergeben sich keine unmittelbaren Auswirkungen auf den Klimaschutz.